

schrieb? Herr Prof. Steitz scheint nicht zu wissen, dass unsere Schafgarbe bei vielen vorlinné'schen Schriftstellern, z. B. Dodonaeus und Thalius, schlechtweg „Millefolium“ hiess und dass Linné mit seinem Namen diejenige Species von Achillea bezeichnen wollte, die die Älteren Millefolium nannten. Ebenso beging Scopoli keinen „argen Barbarismus“, wenn er „Galium Cruciatum“ schrieb, denn Tragus, Fuchs, Dodonaeus, Gesner, Lonicerus und viele andere nannten die betreffende Pflanze einfach „Cruciatum“. Ähnlich verhält es sich mit den Linné'schen *Selinum Carvifolia*, *Ranunculus Ficaria* etc. etc., bei denen übrigens immer die Speciesnamen gross geschrieben werden, nicht wie Steitz vermutet, „weil man sie für Hauptwörter gehalten“, sondern weil sie als Eigennamen gross geschrieben werden mussten. Neben diesen Reformvorschlägen des Herrn Professors, finden sich eine Reihe anderer, die absolut nicht neu sind; denn bereits seit 1864 schreiben Ascherson und nach ihm viele andere Autoren *Ranunculus acer*, und brauchen *Atriplex* als neutrum, *Senecio* als masculinum, wie dies auch mit *Paris* und *Adonis* vielfach geschieht. Warum also die alten, längst korrigierten Fehler wieder vorholen?

Frankfurt a. O.

E. Huth.

34) Aus der Reichshauptstadt (*Sinapis juncea* L. bei Stettin). In dem soeben erschienenen Augustheft der Deutsch. botan. Monatschrift finde ich p. 126 in der C. Müller'schen Aufzählung Pommer'scher etc. Pflanzen die Angabe, dass *Erucastrum obtusangulum* Rehb. um Stettin sich findet. Diese Angabe ist unrichtig, da sie auf falscher Bestimmung beruht. Die mir vom Stettiner [Standort allerdings auch als *Eruc. obtus.* bezeichnete vorliegende Pflanze ist nicht *Eruc. obtus.*, sondern ein für Deutschlands Flora meines Wissens neuer Bürger\*), es ist der berühmte Sareptaer Senf—*Sinapis juncea* L.

Berlin, im September 1886.

P. Taubert.

## Berichtigungen.

- 1) Jahrg. III, p. 11 No. 430 statt „*Inula squarrosa* L.“ lies; „*Inula hirta* L.“
- 2) p. 114 d. laufenden Jahrg. muss es im 3. und 4. Absatz viermal statt „Vorblatt“ heissen: „Deckblatt“.

## Anzeigen.

Professor Hugo Schönach in Feldkirch (Vorarlberg) offeriert sauber präparierte reichlich aufgelegte Herbarpflanzen (Phanerogamen und Gefässkryptogamen) aus Tirol und Vorarlberg zum Preise von 6 Mark (alpine allein 7 Mark) per Centurie.

Dieser Nummer liegt bei: Süddeutsches Pflanzen- und Samen-Offertenblatt, von Moriell in Schwetzingen No. 10.

\*) Für Norddeutschland ist sie sicher neu: ich glaube, sie wurde früher einmal im Kgr. Sachsen gefunden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Anzeigen 160](#)